

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die "Volkstimme" erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate Familienanzeigen u. Stellengesuche 8 Pf., Restame 1 mm Höhe u. 80 mm Breite lokal 70, auswärts 80 Pf. Rabatt acht % beim Abdruck. — Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Bernspr. Amt Nord 23851—23855, verlor, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 20 Pf. % Nachdruck (ab 19 Uhr) 22351. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2.30, Abholer 2.00 Mk., Einzelpreis 15, Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Mag- Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13, auswärts 15 Pf., vorchrift unerblich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 9

Sonnabend den 11. Januar 1930

41. Jahrgang

Aufruf der Arbeiter- und Angestellten-Gewerkschaften

Gegen die Stillelegungs-Verordnungen

Für Arbeitsbeschaffung und gegen die Anleihe Sperre

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und der Allgemeine Freie Angestelltenbund veröffentlichen folgenden Aufruf:

Die Arbeitslosigkeit ist in ständiger Zunahme begriffen. Millionen arbeitswilliger und arbeitsfähiger Arbeiter und Angestellten sind zum Feiern gezwungen. Die hohe Arbeitslosenziffer wiegt um so schwerer, als die Witterung bisher den Außenarbeiten verhältnismäßig günstig war. Es ist zu befürchten, daß die Schwierigkeiten, mit denen die Wirtschaft zurzeit zu kämpfen hat, sich noch verschärfen werden. Um so notwendiger ist es, alle Kräfte zu mobilisieren, die der sinkenden Beschäftigung entgegenwirken können.

Dabei sind sich die Gewerkschaften wohl bewußt, daß die gegenwärtige Lage der Reichsfinanzen und des Kapitalmarktes eine durchgreifende Konjunkturpolitik erschwert. Die Gewerkschaften fordern aber, daß keine Möglichkeit unausgenutzt bleibt, die schwere Lage zu erleichtern. Dazu gehört in erster Linie Arbeitsbeschaffung durch die Kapitalzufuhr aus dem Auslande. Es ist unverantwortlich, wenn der Anleiheausnahme, auch soweit sie auf Grund des Vertrauens der ausländischen Geldgeber zur öffentlichen Wirtschaft möglich ist, von deutscher Seite durch die verhängnisvolle Politik des Reichsbankpräsidenten und der Beratungskommission für Auslandsanleihen durchkreuzt wird. Die Gewerkschaften haben die Politik der Anleihe Sperre stets als schädlich betrachtet; sie befinden sich dabei in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des von der Reichsregierung eingesetzten Enqueteausschusses.

Jetzt ist der Augenblick gekommen, in dem die wachsenden Notstände ein längeres Beharren bei dieser wirtschaftsfeindlichen Politik der Absperrung von den internationalen Kapitalmärkten als volkswirtschaftlich gefährlich und sozialpolitisch unverantwortlich erscheinen lassen. Es ist unerträglich, daß sich in dieser schweren Lage der Reichsbankpräsident und die Beratungskommission für Auslandsanleihen den wirtschaftlichen Erfordernissen entgegenstellen.

Die Gewerkschaften verlangen im Namen der Arbeiter und Angestellten, die sie vertreten, daß alles geschieht, um die Leiden der Erwerbslosen zu verringern. Sie fordern daher die Regierung auf, mit Entschlossenheit dem Gebot der Stunde zu folgen und für die Zulassung von Auslandsanleihen einzutreten — auch im Kampf gegen unverantwortliche Ratgeber — zur Beschaffung von Arbeit und zur Stärkung der deutschen Wirtschaft.

Krise und Kaufkraft

Wie Amerika Krisen überwindet

Sofort nach den Krisenfrachten an den nordamerikanischen Börsen trat die nordamerikanische Regierung mit einem Arbeitsbeschaffungsprogramm auf den Plan, um das Uebergreifen der Krise von der Börse auf die Wirtschaft zu verhindern.

Dieses Programm ist im Grunde genommen ein Rationalisierungsprogramm und geht davon aus, die Kaufkraft der Bevölkerung auf der alten Höhe zu halten. Denn der Techniker kann nicht rationalisieren, wenn die Bevölkerung nicht kaufen kann. Das ist die Parole der Regierung und der Wirtschaft in Nordamerika.

Seitdem sind Wochen verfloßen und man hat über die Durchführung des nordamerikanischen Arbeitsbeschaffungsprogramms mancherlei gehört, Günstiges und Ungünstiges. Nun veröffentlicht die „Industrie- und Handelszeitung“ Material über die Entwicklung in Nordamerika, das ohne Zweifel aus Kreisen der amtlichen deutschen Vertretung in Nordamerika stammt. Es wird festgestellt, daß die Börsenkrise wohl auf den Bondmarkt und

auf den Grundstücksmarkt zurückgewirkt habe. Im allgemeinen werde die Börsenkrise, wie sie sich immer noch auswirken möge, keinesfalls den verheerenden Charakter tragen, den sie unter gleichen Umständen in Europa haben würde. Dafür werden zwei Momente ins Feld geführt: Entlassungen von Arbeitern und Angestellten seien bis jetzt in nennenswerter Weise nicht vorgekommen. Ebenjowenig sei das Lohnniveau bedroht worden. Ueberdies sei die landwirtschaftliche Bevölkerung von der ganzen Spekulationsbewegung wenig berührt, so daß die

Kaufkraft der Arbeiterklasse und der Landbevölkerung kaum geschädigt ist.

Auf dem wichtigsten Wirtschaftsgut, der Kaufkraft, baut also die neue Rationalisierung in Nordamerika auf, und in dem oben bezeichneten Material wird festgestellt, daß sich die Folgen der Börsenkrise wohl in einzelnen Zweigen der Luxusindustrie und in solchen Industriezweigen zeigen, die vom Massenverbrauch bis in den Luxuskonsum hineinreichen, also in der Radio- und in der Automobilindustrie. Sonst sei die Wirtschaft intakt.

Allem Anschein nach ist es dem nordamerikanischen Präsidenten Hoover gelungen, durch eine Stützungs-kampagne das Uebergreifen der Börsenkrise auf die Wirtschaft abzuwehren.

Demgegenüber bedenke man, wie in Deutschland mit der wichtigsten Voraussetzung für eine gute Konjunktur, der Kaufkraft, Schindluder getrieben wird. —

Immer noch Streit um den Zahlungstermin im Haag

Einigung über Zahlungsaufschub

Nachgeben Frankreichs in der Sanktionsfrage?

Haag, 10. Januar. Die Streitfrage des Zahlungstermins wurde am Donnerstag zunächst um die Mittagsstunde ergebnislos debattiert und daher in der Nachmittagsitzung wieder aufgenommen.

Deutschland stand mit seiner Ansicht, daß die Monatszahlungen am Ultimo zu erfolgen hätten, völlig isoliert da. Moldenhauer kämpfte mit außerordentlicher Zähigkeit, aber ohne jeden Erfolg. Er machte einen Vorschlag nach dem andern, alle wurden abgelehnt.

Ein sogenannter Vermittlungsvorschlag des Italiener Pirelliging dahin, daß Deutschland am 15. bezahlen, die internationale Reparationsbank die Beiträge aber erst am Monatsende an die Gläubiger überweisen und der Zinsgewinn der Reparationsbank zur Bestreitung der allgemeinen Kosten der Bank verwendet werden sollte. An dem übrigbleibenden Zinsgewinn solle Deutschland nach Maßgabe des allgemeinen Schlüssels beteiligt werden. Diese Anregung von italienischer Seite wurde von deutscher Seite mit dem Argument zurückgewiesen, daß nach dem Young-Plan die allgemeinen Kosten der Bank den Gläubigern zur Last fallen sollen. Zuletzt schlug der Reichsfinanzminister vor, daß sich die befragten ehemaligen Sachverständigen Maureaux, Francqui und Raftl nicht hatten einigen können, daß man das Gutachten des Amerikaners Owen Young telegraphisch einhole, das man evtl. beiderseits im voraus als bindend anerkennen könne. Auch das lehnte die Gegenseite mit dem nicht unberechtigten Argument ab: Wo kämen wir hin, wenn wir bei jeder Streitfrage schließlich telegraphisch ein Gutachten einholen würden. Uebrigens ist es im höchsten Grade zweifelhaft, ob Owen Young im Sinne des deutschen Standpunktes entschieden hätte.

Ein weiterer Antrag Moldenhauers, den Streitpunkt einstweilen zurückzustellen und inzwischen die andern auf der Tagesordnung stehenden Streitfragen zu erörtern, wurde von Snowden zunächst entschieden abgelehnt. Der britische Schatzkanzler erklärte, er würde überhaupt nicht weiterverhandeln, ehe nicht dieser Punkt erledigt sei.

Daraufhin hob Napier die Sitzung auf, fügte allerdings bald danach nach Rücksprache mit Tardieu hinzu, daß die Sitzung nur auf einige Minuten unterbrochen sei, um den Delegierten die Möglichkeit zu geben, sich nochmals untereinander zu besprechen.

In der Pause verhandelten Tardieu mit Curtius, und Moldenhauer mit Snowden.

Snowden äußerte dabei Zweifel daran, daß die Deutschen überhaupt eine Verständigung erstrebten. Moldenhauer trat dieser Auffassung energisch entgegen, meinte jedoch, daß es sonst üblich sei, wenn man über einen Punkt ergebnislos verhandelt, zunächst zu andern Punkten überzugehen. Daraufhin ließ Snowden seinen Einspruch fallen und erklärte sich mit der Zurückstellung dieses Punktes einverstanden.

Die Sitzung wurde sodann wieder aufgenommen und man beriet nun die Frage des Moratoriums. Ein solches kann nach dem Young-Plan ausschließlich von Deutschland verkündet werden, allerdings für die Höchstdauer von 3 Jahren.

Von französischer Seite wurde hier ein Vorstoß unternommen, um diese Verkündung des Moratoriums an besondere Bedingungen zu knüpfen. J. B. sollte der begutachtende Ausschuß der Bank für internationale Zahlungen das Recht haben, sofort zusammenzutreten, offenbar um die Berechtigung des Moratoriums anzuzweifeln. Das wurde aber dem Young-Plan widersprechend, der nur vorsieht, daß das Gutachterkomitee sich nach

der Verkündung eines Moratoriums durch Deutschland zusammensetzt und einen Bericht über die finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands ausarbeitet.

Die Franzosen beantragten daraufhin, angesichts des entschiedenen Widerspruches Deutschlands gegen diesen Vorschlag, eine ausdrückliche Erklärung der deutschen Delegation, wonach Deutschland nicht leichtfertig ein Moratorium verkünden würde, sondern nur im wirklichen Notfall. Diese moralische Verpflichtung konnte die deutsche Delegation nicht ablehnen.

Die Juristen traten sogleich zusammen und arbeiteten eine Erklärung aus, in der auf der einen Seite versichert wird, daß Deutschland nur aus zwingenden Gründen einen Aufschub seiner Zahlungen (natürlich nur des aufschiebenden Teiles der Annuitäten) verkünden würde, andererseits aber ausdrücklich unterstrichen wird, daß das Recht Deutschlands, von sich aus diesen Zahlungsaufschub anzumelden und in Kraft treten zu lassen, unberührt bleibe.

Was den zurückgestellten Punkt des Zahlungstermins betrifft, so muß man schon jetzt stark bezweifeln, daß es möglich sein wird, den deutschen Standpunkt durchzusetzen. —

Die Sanktionsfrage

Haag, 10. Januar. Auf Grund einer Besprechung Curtius-Tardieu wird ein deutscher Verdrußvorschlag zu dem französischen Entwurf in der Sanktionsfrage ausgearbeitet.

Wie aus Paris gemeldet wird, schreibt der sozialistische „Soir“: Allem Anschein nach wird die französische Regierung gezwungen sein, morgen oder übermorgen zuzugeben, daß ihr Standpunkt unhaltbar ist. Der Young-Plan hatte zum Hauptziel, die Reparationsdebatte der reinen Politik zu entziehen. Sobald man die politischen Sanktionen hervorholt, verfehlt man gegen den Geist der Verhandlungen, die im vergangenen Jahr eröffnet wurden.

Tardieu wird, wie Poincaré nach der Ruhrkrise, auf eine derartige internationale Lage stoßen, daß er gezwungen sein wird, nachzugeben. Weder die hallenden Apoptrophierungen noch die intrajantigen Gesten werden zu etwas dienen. Wenn das Rheinland einmal geräumt ist, wird jede Verletzung deutschen Gebietes als Kriegsinitiative erscheinen und eine Störung hervorzurufen, die in sofortigen Konflikt auszuarten drohen würde. Jedermann weiß, wie England einst über das Vorgehen gegen Düsseldorf und über die Ruhrkrise urteilte. Die Worte, die Snowden neulich im Haag gesprochen hat, zeigen, daß die Londoner Regierung gegen derartige Operationen auch in Zukunft ist, und daß das ganze englische Parlament hinter jeder Regierung stehen wird, die sich solchen Operationen widersetzen würde. —

Anleihen für Deutschland?

Paris, 10. Januar. Fertinaz berichtet heute im „Echo de Paris“ einige Einzelheiten über die auf der Haager Konferenz im Zusammenhang mit den Besprechungen über die Rehabilitierung des ungeschickten Teils der deutschen Zahlungen geführten Verhandlungen zwecks einer neuen Anleihe an Deutschland.

Diese Anleihe soll wie die Dawes-Anleihe etwa 800 Millionen Mark ausmachen. Außerdem soll der Reichsbahn und der Post gestattet werden, den Pariser Kapitalmarkt für kurzfristige Kreditoperationen in Anspruch zu nehmen, da gerade sie besonders dringende Geldbedürfnisse hätten.

Man habe sich zur Gewährung dieser Anleihe deshalb entschlossen, weil man wünsche, daß Deutschland an der Rehabilitation des ersten Abkommens seiner Reparationsobligationen sich mit einem Viertel beteilige. —

Sport & Spiel

Nach den Fußballmeisterschaften

Trotzdem die Spiele um die Meisterschaft des Kreises noch nicht alle angetragen sind, können wir schon die Ueberprüfung wählen. Mit dem Treffen Weitzhof Schönebeck und Freie Turner Fischerleben hat sich die Meisterschaft in unserer Gruppe geklärt. In der ersten Gruppe werden die Sportfreunde in Dessau zum Endspiel in den Kampf gehen. Rückblickend können wir sagen, daß sich unser Meister Weitzhof Schönebeck tapfer geschlagen hat. Daß am Sonntag das Spiel verlorenging, das war eigentlich etwas Künstliches. Seien wir aber nicht traurig. Die Fischerleben Genossen haben wirklich einmal verdient, daß sie zum Endspiel starten können. 8 Jahre errang die Mannschaft die Meisterschaft des Bezirkes. Achmal wurde die Eis aus dem Rennen geworfen. Immer wieder fand aber die Mannschaft neue Kräfte, ihrem Verein und der Bewegung zu dienen. Wir wünschen der Mannschaft auch bei dem Treffen gegen Braunhagen guten Erfolg und darüber hinaus im Endspiel der Kreismeisterschaft. Die Schlußbilanz der Kreisspiele kann uns befriedigen. Unsere Erwartungen haben uns nicht getäuscht. Die Spiele hatten einen guten Verlauf und brachten große sportliche Verantwortungen bringen. Die Spiele um die prächtige Leistungen. 1930 wird der alte Elbestadt Magdeburg Meisterschaft des Kreises waren ein guter Auftakt dazu.

Der kommende Sonntag ist ausgefüllt mit schönen Gesellschaftsspielen. 14 Uhr erwartet Weitzhof in Schönebeck Sturm 07 Magdeburg. Die Sturm-Mannschaft hat in der letzten Zeit eine gute Formverbesserung erfahren. Sie wird sicher viel Wert auf ein gutes Abschneiden gegen den Bezirksmeister legen. Die Freien Turner Bennedebek erwarten Germania Burg 14.30 Uhr. Gewiß werden die Mannschaften bei ihrer Gleichwertigkeit ein großes Spiel zeigen. Zur gleichen Zeit hatten Jahn Groß-Dietzleben und Sturm Schönebeck in Dietzleben. Die Sportfreunde aus Magdeburg fahren nach Burg, um gegen Sportklub in den Kampf zu gehen. Salzmann erwartet Weitzhof Schönebeck 11. Wanzleben wird gegen Vader Förderer 14.30 Uhr spielen. Zur gleichen Zeit geht auf eigenem Platz JVA Magdeburg gegen Sturm 07 A. S. in den Kampf. Die Angehörigen dürften dieses Spiel gewinnen. In Dietzdorf wird der dortige Verein 14 Uhr Naumburg zu Gast haben. Eine Stunde später tritt Sportfreunde III in GutsMuth gegen den dortigen Verein an. Ein großes Spiel wird es in Barleben gegen Turner Burg geben. Die Mannschaften gehen mit der härtesten Aufstellung in den Kampf. Anfang ist 14 Uhr. Groß-Mühlhagen spielt in Altenstedt. Rogas erwartet Ehen. Weitzendorf fährt zu um 13.30 Uhr nach Gertrudshöhe. Turner Burg werden mit der dritten Mannschaft in Barchau spielen. Diese Spiele werden natürlich von denen der Jugend-, Schüler- und Altersmannschaften. Um 14.30 Uhr spielt auf Fort I 1930 I gegen Zerlesleben I.

Handball am Sonntag

Rur Gesellschaftsspiele bilden das Programm des Sonntags. Hoffen wir, daß auch das Wetter den Vereinen hold ist. Vormärz Fernerleben erwartet Hohendodeleben um 11 Uhr auf Fort I. Ein schönes Spiel ist zu erwarten. Eiche Biederitz tritt gegen Dietzdorf auf dem Gemeindeplatz in Dietzdorf um 15 Uhr an. Dietzdorf wird in Biederitz seinen leichten Stand haben. Im Stadtpart in Schönebeck wird um 15 Uhr Schönebeck gegen Welsleben spielen. Fichte Alte Neustadt spielt mit der ersten Mannschaft um 12 Uhr gegen Eiche Zerlesleben, vorher die zweite Mannschaft gegen Körbelitz I. Die Spiele finden auf dem Fichtelplatz statt. Bar Kochba spielt auf dem Fichtelplatz gegen den Segelflub Weitzhof. Beginn 11 Uhr. Fichte Budau fährt nach Gerwisch und spielt 14.30 Uhr auf dem Gemeindeplatz. Auf dem Sturmplatz spielt Eintracht Neustadt gegen Körbelitz. 14 Uhr. Eintracht Süd und der JVA spielen 11 Uhr auf dem Fort III. Groß-Dietzleben gegen Gommern 11 Uhr auf dem Gemeindeplatz.

Untere Mannschaften: Fernerleben II gegen Klein-Dietzleben I 10 Uhr Fort I, Fernerleben IV gegen Dudenborj I 9 Uhr Fort I, Schönebeck II gegen Welsleben II 14 Uhr Stadtpart, Dietzdorf II gegen Biederitz II 14 Uhr Gemeindeplatz. Eintracht Neustadt II gegen Körbelitz II 13 Uhr, Eintracht Süd II gegen JVA II 10 Uhr, Fichte Zudenburg III gegen Schwimmer Fernerleben I 8.45 Uhr Königsweg, Fichte Neue Neustadt II gegen Wilhelmstadt II 15 Uhr. Die dritte Mannschaft spielt gegen Klein-Dietzleben I 14 Uhr.

Jugend: Alte Neustadt I gegen Budau I 10 Uhr, Eintracht Süd I gegen JVA I 9 Uhr.

Ein Radportfilm

Der erste Radportfilm läuft am Sonntag den 12. Januar, vormittags 11 Uhr, in den U.S.-Lichtspielen, Schönebecker Straße. Der Film „Großmacht Solidarität“ enthält alle Radportarten, die von den Arbeiter-Radfahrern betrieben werden. Es waren hierzu 16 315 Bezirksmeister festzustellen, um die Gaumeister, annähernd 1450, zu ermitteln. Von diesen kamen 252 zur Sun-

Arbeiterportler! Seht den Radportfilm: Großmacht Solidarität

am Sonntag den 12. Januar, vormittags 11 Uhr, in den U.S.-Lichtspielen, Schönebecker Straße. Dazu ein humoristischer Sportfilm.

des Meisterschaft in Berlin. Hierzu wurden 800 Saalmaschinen benötigt. Dort paradierten die Jugend mit Schulreigen, die Kunstfahrer mit Steuerrohrreigen, Einradreigen, Einer- und Zweier-Kunstfahrern. Aber auch die weiblichen Mitglieder zeigten alle Reigenarten. An den Radballspielen konnte man den großen Fortschritt sehen. Die Kunstfahrer waren ebenfalls stark vertreten auf der Straße wie auf der Bahn. Die Motorradfahrer zeigten Ge-

schicklichkeitsfahren, Tempofahren und anschließend einen Blumenkorso. Das alles zeigt der Film. Außerdem was der Bund seinen 320 000 Mitgliedern bietet. Auch ist die Fahrradfabrik „Frisch auf“ im Bilde festgehalten, Fahrrad- und Motorradbau werden vorgeführt. Der Film dauert 1 1/2 Stunden. Dazu wird ein humoristischer Film gezeigt. Der Eintrittspreis beträgt inklusive Steuer 50 Pfennig, Arbeitslose gegen Ausweis 25 Pfennig. Karten sind am Vorführungstag an der Kasse zu haben.

Der neue Vorstand des MBE.

Der Magdeburger Ballspielklub wählte in seiner Jahreshauptversammlung den Vorstand neu. 1. Vorsitzender E. Motz, 2. Schriftführer K. Borchsch, Spielausschussobmann G. Kurth, Jugendleiter W. Treder, B. Vöttcher, Vereinskassier Fr. Kurth, 1. Kassierer K. Wagnus. Die Zentralamtliche sämtlicher Funktionäre ist Thalia-Gaststätten, Magdeburg-Budau, Dorothienstr. 14.

Mitteilungen der Sportvereine

Ballspielklub Graaca. Morgen Sonnabend 20 Uhr im Lokal von Zeiffert Monatsversammlung. 7. Gruppe. 2. Bezirk. Unser Gruppentag in Osterweddingen findet am Sonntag den 12. Januar, vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum goldenen Löwen statt. Tagesordnung und Ausweis ist den Vereinen zugefickt. Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer Groß-Magdeburg. Am Sonntag treffen sich alle Bundesgenossen und -genossen mit ihren Angehörigen in der U.S.-Lichtspielen zu dem Film „Großmacht Solidarität“. Die Vorführung aller Abteilungen treffen sich 1 Stunde vor Beginn der Vorführung zur Abrechnung der Vorverkaufserlöse. Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer, Abteilung Budau. Heute Freitag wichtige Vereinsversammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Ring, Stemm- und Sportklub Ulas. Morgen Sonnabend 20 Uhr ankernde Generalversammlung bei Lekar Sparfeldt, Bundesbürger Straße 16. Sämtliche Schüler treffen sich Sonntag vormittags 10 Uhr im Vereinslokal. Sturm 07 Magdeburg. Generalversammlung heute Freitag 20 Uhr im Wintergarten. Männer-Turnverein Hohendodeleben. Morgen Sonnabend 20 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Arbeiter-Radfahrerband Solidarität Groß-Dietzleben. Am Sonntag 16 Uhr Mitgliederversammlung. Genosse Koch spricht über Unfall- und Unfallversicherung. Besuch den Bundesfilm! Abmarsch 10 Uhr von den „Panitzschern“. Arbeiter-Sportklub Magdeburg. Die Hauptversammlung findet am Montag den 20. Januar, 20 Uhr, bei Grunow, Braunschweigstraße 3, statt. Freie Turnerschaft Magdeburg-Südost. Am Sonntag 14 Uhr Jahreshauptversammlung im Vereinslokal. Arbeitsgemeinschaft Hohendodeleben. Morgen Sonnabend 20 Uhr bei Coerdts Sitzung. Halbboot-Selbsthauer. Die Halbboote sind so weit fertiggestellt, daß wir die Boote und Rumpfsätze gemeinsam beziehen können. Um das günstige Angebot unserer Lieferanten auszunutzen, wird gebeten, 10 bzw. 11 Mark an G. Blant, Spiegelstraße 3, bis zum 15. Januar einzuliefern. Reichsjugendleiter der 1. Gruppe. Am Sonntag den 19. Januar, vormittags 10 Uhr, findet in Burg in der „Zentralhalle“ unsere erste diesjährige Jugendleiter-Sitzung statt. Jeder Bereich mit seinem Jugendleiter oder einem Vertreter anwesend sein. Um 13 Uhr beschließt Gruppentag. Segelflub Weitzhof. Am Sonntag nachmittags 2.30 Uhr Generalversammlung. Arbeiter-Sportklub Magdeburg. Der Gruppentag der 1. Gruppe beginnt nicht, wie zuletzt bekanntgegeben, am 13. Januar, sondern erst am 20. Januar. Die Meetings müssen schnellstens an den Genossen Hermann Giesecke, Magdeburg, Pannation (Zunderbush), gerichtet werden. Zum Kassiervergang, der am 15. Januar im Franke-Jugendheim, Zimmer 4, beginnt, müssen die Meetings an die Geschäftsstelle des Kartells gefandt werden. Der Sportmajagelkursus fängt morgen Sonnabend im Adler-Scim an. Die Interessenten zu diesem Lehrgang wollen sich um 20 Uhr im Reim des Sportvereins Adler am Sternplatz einfinden. Arbeiter-Sportklub Magdeburg. Unsere Generalversammlung findet nicht am Montag den 13., sondern am 20. Januar, 20 Uhr, bei Grunow statt.

Unser 2. Inventur-Angebot schlägt dem Fuß den Boden aus!

PETZON-SCHUH

Damen-Krausschuhe
Feinfarbig Leder 2.95
Lederell 1.95
Wollschuh mit Leder-
sohle 1.45
Wollschuh 95
Isoliert Kamelhaar-
schuhen mit 75

Tanzschuhe
Leder Größe 41... 50
Für den Masker-
ball 195
in vielen Farben 2.25

Damen-Roxkalf-Schnürschuhe
Größe 38
in schwarz
und braun 295

Damen-Lack-schnür-schuhe
Größe 36
290

Kerren-Arbeitsstiefel
Größe 46... 590

**Herren-Schuh-
stiefel** Größe 39 u. 40 690

Herren-Halbschuhe
schwarz und braun
nach Wunsch 880

**Herren-Lack- u. Wild-
leder-Halbschuhe**
nach Wunsch 880

**Herren-Lack-
schuhe** Leder 145
Größe 42 125
Größe 43 135
Größe 44 145
Größe 45 155
Größe 46 165
Größe 47 175
Größe 48 185
Größe 49 195

Herren-Schnürstiefel Größe 42 195

Die letzte Woche des Inventur-ANSAUFS

keine Schaufenster!

Unsere Ausstellung
in der Schuh-Etage zeigt aber **Wunder der Billigkeit!**

PETZON SCHUH JULIUS PETZON

590.-Schlager

Damen-Lack-spangen Größe 36 bis 41 590

Mädchen-Lack-spangen Größe 27 bis 35 590

Feinfarbige Leder-Sandaletten 590

Feinfarbige Leder-Damenspangen 590

Damen-Wildleder-Halbschuhe mit Lack 590

Seide- und Brokat-spangen unsortiert 590

Ueberziehschuhe feinfarbig 590
Reisposten

168 Breiter Weg 168

Rochbühler

Möbel

Jürgens & Co.
Kreuzgangstraße 1/2

Die gute Olli
Wahl-Stein
100-g-Tafel nur 36 Pf.
Naverma

Billig kaufen
Kaufen Sie in unserem
Investor-Kauf!
Gute Auswahl in Herren- und
Frauen- und Kinderschuhen,
Pulchris und Anzügen.
Ergebnis:
Der Geschäftserfolg ist
immer ein
**Frühmanns
Elagengeschäft**
Hof 1/2 (27) | Haupt-Platz

Aufsehenerregend
ist mein Inventur-Ausverkauf!

Enorme Vorteile! Nicht zu überbieten!

1 Boxen Herrenmäntel	19.50	8.95
1 Boxen Herrenanzüge	19.50	8.95
1 Boxen la Lederjacketen	...	...
1 Boxen Winterjoppen	9.75	und 4.95
1 Boxen Anorakanzüge	4.95	2.95
1 Boxen Pullover	...	...
1 Boxen Kurzjacketen	...	...
1 Boxen Hemden	...	...
1 Boxen Anorakjacketen	...	...
1 Boxen Anorakjacketen	früher 11.50, jetzt	6.50
1 Boxen Strickjacketen	...	1.95

Moritz Prebler jr. Holzgasse 6/7 am Alten Markt

Schuhe **Bekanntmen Sie nicht**

Jungferber Strickh 11

Stiefelmann

Anzüge u. Mäntel

Heißbestände

J. Büscher
Breiter Weg 102/100, L.

Masken-kostüme

Hansen
Reichenstr. 21, a. II

Hohe Verdienstmöglichkeit

Damen

v. Bronsky & Co., Seiftdorf 251a

Masken-Rostüme

Grammopone
in allen Preislagen
Reparaturen stets
in bester und billig
Müller's
Seifenmaschinen
Apfelstraße 6

Kauf Weibchen
alle Weibchen
sind zu haben
zu günstigen
Preisen am Platz.
Geyer, Marktstr. 10a
ab 9 Uhr. Märkten und
Glas am Lager.

Kauf Weibchen
alle Weibchen
sind zu haben
zu günstigen
Preisen am Platz.
Leising
Eimerstraße 25

INVENTUR- AUSVERKAUF

Alles mehr wert als es kostet!

Radikal herabgesetzt!

Mäntel englische Art . . . Mk. 1.50

Mäntel Ottomane und Flansch Mk. 3.75

Mäntel moderne Velourstoffe, elegante Ausführung Mk. 29.50

Mäntel Ottomane, ganz auf gutem Futter, mit großem, modernem Kragen aus Pelz oder Pelzimitationen

jetzt Stück Mk. 975 jetzt Stück Mk. 1975

Mäntel in großen Weiten, Ottomane, auf gutem Futter, mit großem, modernem Kragen und Manschetten, aus Pelz oder Pelzimitation

jetzt Stück Mk. 2450 jetzt Stück Mk. 2950

Kleider Trikotstoffe, meist reine Wolle Mk. 7.90

Kleider reinwollener Popeline, moderne Glockenturm Mk. 16.75 9.75 7.90

Kleider Veloutine und Marocain, elegante Verarbeitung Mk. 29.50 19.75

Sommerkleider, Sommermäntel, Strickkleidung, Blusen und Kinderkonfektion zu billigsten Ausverkaufspreisen

Wir brauchen Platz für neue Ware, daher diese niedrigen Preise!



SIEGFRIED COHN

WEBEREIWAREN * BREITENWEG 57-60

E.A. DUPONT'S ATLANTIC

Ein Großtonfilm in deutscher Sprache! Überbietet spannend, lebendig, mitreißend, grandios und überwältigend.

Demächst:

DEULIGPALAST

Die führende Filmbühne!

ZENTRAL Theater
Direktion: Dr. Viktor Eckert
Täglich 8 Uhr
Sonntags auch 4 Uhr (kleine Preise)
Gräfin Mariza

VARIETE
Zentral - Theater - Restaurant
Die 7 Attraktionen
u. a. Fred Berger, Meisterkonzertmeister, Fritz Hillz, Steptanzkünstler, Kapella, der springende Punkt, M. u. E. Gresser, humoristische Hundspiele
Morgens Sonntag 2 Vorstellungen 3 u. 7 Uhr

Jeden Freitag **Restaurant Waldfrieden**
Gelm. Reiter Straße 21
Sonntags:
Großes Preisbillard
R. Preise. S. Bekendts.

UT STORCHSTR. PALAST BUCKAU

Wenn in der Stadt nach Mitternacht verweilt der Lichter Schein,
Dann mag den kleinen Mägdlein der Himmel gödlig sein!

In den Händen der Polizei
Ergreifendes Sitten- und Kriminaldrama
Ferner:
Blauo Jungen - Blaue Mädchen
Eine Liebes- und Eifersuchts-Tragödie an der Wasserkante.
Im Prater blühen wieder die Bäume
denn küsse mich, nicht küsse mich!
Ein Spiel von Liebesgöttern und Liebesweh.

Auf der Bühne:
Das kostigste aller Lustspiele
Der neue **Siegfried Wildhagen**
Oberstenerkontrollierer
— 8 Personen. —
Operette mit Gesang und Tanz
der moderne Herkules.
Preise ab 75 Pfl.

Stadttheater
Sonntags den 11. Januar, 20-22.45 Uhr, 8 Abend
TANZE
Mittend **Don Pasquale**
Kom. Oper in 3 Akten v. G. Donizetti

Nicht Hotz
mit Josephine Müller (Hitz): 20-22.45 Uhr
Sachsenburger Festale
Für 2 Tage
Sonntags 11., Samstag 12., mit 8 Uhr
antrittlichen mit Theaterbesetzung!

Restaurant zum Kurfürst
Kurfürststraße 2
Jeden Freitag, abends 8 Uhr
Großer Preisskat
Öde Jodelmusik

NEUSTÄDTER LICHTSPIELE
Jeden Tag 8 Uhr
Wird von dem besten Doppelprogramm!
Fräulein Eise
7 Akte u. 8. Operette u. Kom. Scherzoper, mit
Elisabeth Berger
Lustig - Scherzhaft.
Los, Harold los!
als Komiker,
als Zerstörer,
als Pöbelherrscher
die großen Tränen!
Reizvoll, modern, 8 Akte. Eine brillante
Ereignisreiche Komödie der besten Komikanten

ARTUSHOF
Tel. 1285
Johannstraße 3
Sonntags und Sonntag
Gelächter - u. Scherzhaft
Bodenfeiner Erbad
in Speisekammer und Küche

Großes Preisbillard
am Sonntag den 11. Januar
Gaffhof zur Eiche
Jeden Tag 8 Uhr in Scherzhaft, Komikanten
die besten, die besten: Weg.

UT Sonntag 11.15 Uhr **Nachtvorstellung**
Im Hause der Gefallenen
Storch Disage aus den Tagen der Großstadt in 3 Bildern (spielt im Scherzhaft). Das Eigenartigste, Packendste, was bisher geboten. — Für Jugendliche verboten. — Nur erste Berliner Bühnenkräfte.

Das Stadtparlament im neuen Jahre

Ansprache des Vorstehers - Vorstandswahl - Verwaltungsordnung - Kurkostenerhöhung für die Krankenhäuser

Die erste Sitzung der Stadtäter im neuen Jahre wurde mit einer Ansprache des Vorstehers, Genossen Baer, eröffnet.

Im übrigen war die erste Sitzung belastet mit allerlei Formalitäten, mit den Wahlen zum Vorstand und zu mehr als einem halben Hundert Ausschüssen.

Es wurde in dieser Sitzung auch die sogenannte Verwaltungsordnung ohne große Widerstände verabschiedet.

Die Rechte opponierte auch bei einer kleinen Nachbewilligung für Anlage eines Gewächshauses auf dem Westfriedhof.

Die neue Einheitsfront zwischen Parteiführern betätigte sich wieder, als die Dringlichsten einiger Anfragen und Anträge zu beschließen war.

Sitzungsbericht

Die erste Sitzung im neuen Jahre wird nach einer lebhaften Eröffnung mit einer Ansprache des Stadtverordneten-Vorstehers, der einen Überblick auf den gegenwärtigen Stand der Stadtverwaltung gibt.

Vorsteher Genosse Baer führte etwa aus: Das Jahr 1929 war gewiss kein gutes Jahr.

Die Ursachen der Erwerbslosigkeit in Magdeburg eine falsche Auffassung. Man wagt gar zu gern der Magdeburger Kommunalpolitik die Schuld zu geben.

Die Ursachen der Erwerbslosigkeit in Magdeburg eine falsche Auffassung. Man wagt gar zu gern der Magdeburger Kommunalpolitik die Schuld zu geben.

Notstandsarbeiten in größerem Umfang begonnen werden können.

Der Etat der Magdeburger Wohlfahrtspflege ist als ein Notstandsbarometer anzusehen.

auf den Kopf der Bevölkerung mehr als 50 Mark jährlich entfallen. Eine Arbeiterfamilie mit zwei Kindern, zusammen also vier Personen, müssen demnach mehr als 200 Mark pro Jahr für die Magdeburger Wohlfahrtspflege aufbringen.

Man spricht in der Bürgerschaft von einer Ueberreizung der Wohlfahrtspflege. Ich weiß nicht genau, was man darunter versteht, sollte man aber Einzelfälle im Auge haben oder sollte man damit Personen meinen, welche ohne Not Unterstützung empfangen.

Sehr viel wird jetzt in Deutschland und in jeder Gemeinde von der notwendigen Sparfähigkeit gesprochen.

die großen Ausgaben für die so dringend notwendige Wasserversorgung.

Ich hoffe, daß wir in diesem Jahre die Vorarbeiten abschließen werden. Die Ausgaben für diese notwendige Anlage können wir nicht sparen.

Bei der kommenden Staatsberatung werden wir ja sehr viel über die Sparbarkeit reden. Wir werden uns aber hüten müssen vor falscher Sparbarkeit.

über die Sparbarkeit die Zukunftsaufgaben vergißt.

Die deutschen Städte sollten endlich den Ehrgeiz aufgeben, mit sehr hohen Geldbeträgen auf Kosten der Steuerzahler die Beteiligung an dem deutschen Luftverkehr zu erkaufen.

auf eine halbe Million herabgedrückt werden.

Wenn ich als Objekt der Sparbarkeit zunächst das Flugwesen und das Theater genannt habe, so will ich damit nicht zum Ausdruck bringen, daß diese beiden Objekte allein die Möglichkeit zum Einsparen bieten.

Der Wohnungsbau muß auch im Jahre 1930 mit allem Nachdruck gefördert werden.

Die Arbeit der Stadtverordneten im Jahre 1930 wird keine ganz reine Freude bereiten, knappe Mittel und große Aufgaben. Oft werden wir zwischen dem, was wir müssen und dem, was wir können, zu entscheiden haben.

Am Schlusse seiner Ansprache gedenkt Genosse Baer dann der Jubilare in den städtischen Kollegien.

Wahl des Stadtverordnetenvorstandes.

Ein Antrag, den alten Vorstand, der ja erst im November 1929 (nach der Wahl) eingesetzt wurde, wiederzuwählen, findet den Widerspruch der Kommunisten, die damit nur Obstruktion treiben wollen.

Bei der Wahl Küstermanns werden 60 Zettel, also zwei mehr abgegeben, als überhaupt Stadtverordnete vorhanden sind.

Verwaltungsordnung für die Stadt Magdeburg

beraten. Sie regelt als Ortsstatut die Verwaltungsaufgaben der Stadt und die Aufgaben der städtischen Ämter und Kollegien.

Stadtv. Plumböhm (Soz.) stimmt der Vorlage namens seiner Fraktion zu.

Stadtv. Wulff (Rechtsp.) hat Bedenken dagegen, daß dem Personalausschuß das Recht gegeben wird, Anstellungen vorzunehmen ohne Magistratsbeschluß.

Bürgermeister Landsberg stellt die Ausführungen Wulffs dahin richtig, daß der Personalausschuß Beamte überhaupt nicht anstellen kann, und daß er andere Anstellungen nur mit Zustimmung des Magistrats vornehmen kann.

Stadtv. Raßner (Komm.) stellt dann eine ganze Reihe von Änderungsanträgen, die er mit einer langweiligen Rede begründet, von der noch nicht die Hälfte zur Sache gehörte.

Stadtv. Hennig (Dem.) spricht sich für die Vorlage aus und gegen die Änderungsanträge der Kommunisten und der Rechten.

Stadtv. Schreiber (Nationalsoz.) spricht ein konfuse Zeug über den Personalausschuß, und schließt sich dem Antrage der Rechten an.

Dann kommt Raßner nochmals zu Wort, der wieder ein ganzes Arsenal von Anträgen vorbringt. Am mir ein paar Wochen zu geben; der Magistrat wird abgelehnt, es gibt nur eine Stadtverordneten-Versammlung.

Die Abstimmung über den Antrag der Rechten ergibt Ablehnung.

Die Abstimmung über den Antrag der Rechten ergibt Ablehnung. Ueber alle kommunistischen Anträge wird en bloc abgestimmt. Sie werden sämtlich abgelehnt.

Auf Grund dieser neu beschlossenen Ordnung werden dann 54 Ausschüsse gewählt. Die Wahlen, die im Wahlausschuß vorbereitet sind, erfolgen ohne Widerspruch.

Die Vorlage über die nachträgliche Bewilligung von 2700 Mark zum

Umbau eines Pflanzenüberwinterungs-Raumes

auf dem Westfriedhof in ein Gewächshaus findet Widerspruch bei der Rechtsfraktion, den Stadtv. Meyer zum Ausdruck bringt.

Stadtrat Genosse Haupt zeigt, daß die ablehnenden Gründe der Rechten nur eine Demonstration gegen städtische Regiebetriebe sind.

Bürgermeister Landsberg betont, daß die Nachbewilligung von 2700 Mark nötig wurde, weil durch die Neuwahl der Stadtverordneten-Versammlung eine Pause entstand, in der die Sache aber drängte, so daß der Magistrat den Betrag einstweilen bewilligen mußte.

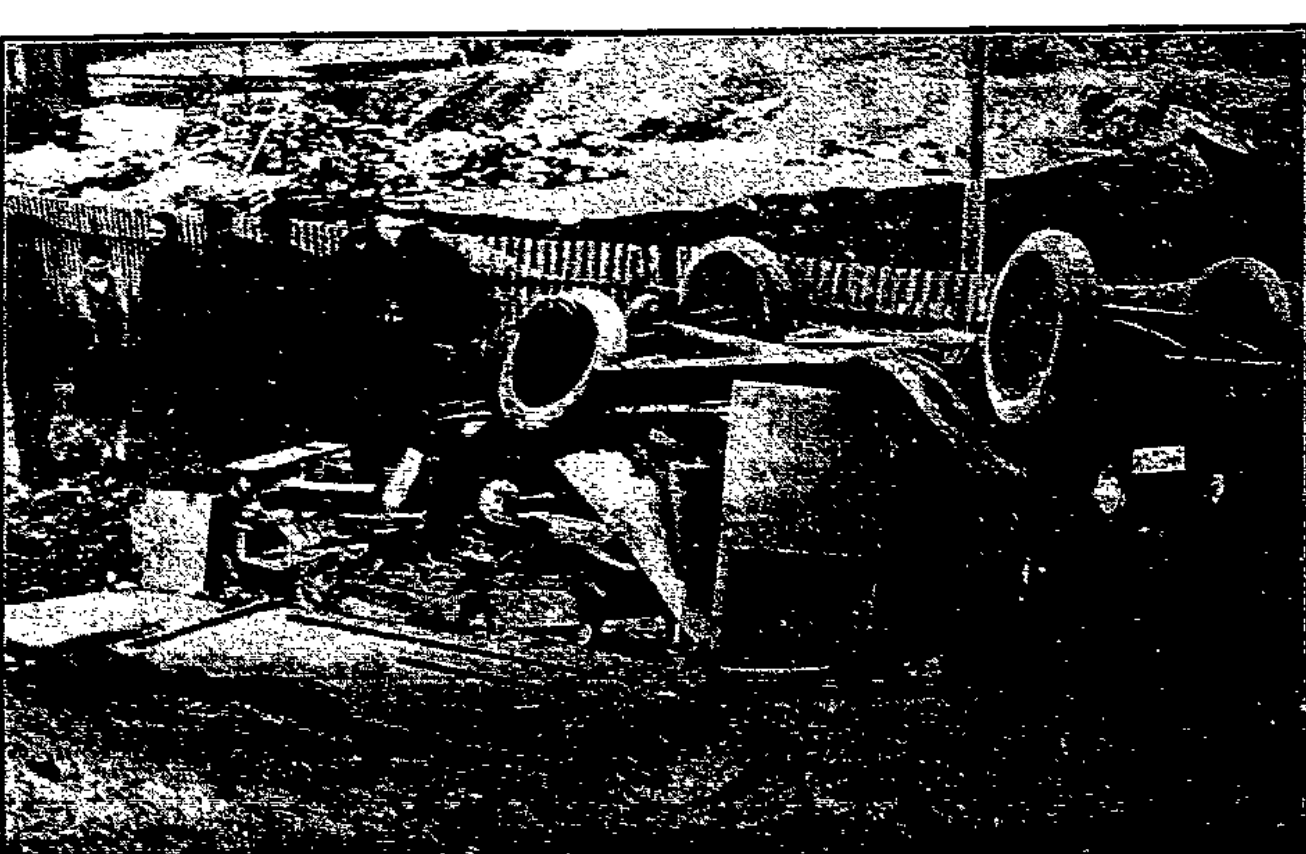
Stadtv. Raßner (Komm.) zeigt sich mit Meyer aus demselben Grund, der gesagt hat, daß er Raßner schon lange im Magen habe.

Stadtv. Plumböhm: „dann würden Sie ein Raubpredner Herr

Auto faust eine Straßenböschung hinab

In der Nacht zum Freitag ereignete sich gegen 1 Uhr auf der Königsborner Chaussee ein schwerer Autounfall, bei dem wie durch ein Wunder der Chauffeur und sein Mitfahrer nur leicht verletzt wurden.

Bei dem Sturze hielten aber die borberrn Versteifungen der Führerlehne den Sturz aus, so daß die beiden Insassen mit dem Schreck und mit leichten Verletzungen davonkamen.



Aus Mitteldeutschland

Nächtlicher Heberfall

In Brandenburg wurde in der ziemlich schlecht beleuchteten Backhofstraße in den Abendstunden auf den 18jährigen Sohn des früheren Oberbürgermeisters **Ausländer** von einem unbekannten Mann ein Heberfall verübt. Der junge Ausländer, Schüler des hiesigen Gymnasiums, erhielt mehrere heftige Schläge gegen den Kopf, die mit einem schweren Gegenstand ausgeführt worden waren; gleichzeitig wurde ihm ein Betäubungsmittel entgegengeschoben.

Der Heberfallene konnte sich unter Anspannung seiner letzten Kräfte in einen Hausflur flüchten, wo er bewußtlos zusammenbrach. Der Täter konnte bisher von der Polizei nicht ermittelt werden. In der gleichen Straße sollen übrigens schon mehrfach kranke Patienten belästigt und angefallen worden sein, ohne daß es der Polizei bisher gelungen wäre, die Übeltäter zu fassen.

Vom stürzenden Baum getroffen

Der landwirtschaftliche Arbeiter **M.**, der bei einem Landwirt in Wiersdorf bei Salzwedel in Stellung war, befand sich mit noch mehreren Leuten beim Holzrod. Ein Baum, der nach der entgegengesetzten Seite gestürzt war, fiel auf den Unglücklichen und drückte ihm den Brustkorb ein. **M.** mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

In einen Brunnen gestürzt

Auf der Bismarckstraße der Mansfeld-W. in Bettstedt stürzte beim Ausladen von Rohstein der 35jährige Güterarbeiter **A. H. M.** in einen 3,50 Meter tiefen Rohsteinbrunn. Der Reumglückliche erlitt einen doppelten Schädelbruch, der sofort seinen Tod herbeiführte. Da der Unfall sich während eines Schichtwechsels ereignete, wurde er erst später bemerkt.

Anfälle beim Spielen in Dahlewarleben

Ein schwerer Unfall ereignete sich beim Spielen der Kinder in der Nähe des Sportplatzes auf dem alten Friedhof. Der Sohn des Sozialdemokraten **Theodor Holze** zog sich in dem Aufschwung auf der verfallenen Grabstätte des Herrn **Graban** so schwere Verletzungen am Unterleib zu, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die fast 6 Zentimeter lange Wunde mußte genäht werden.

Da in den letzten Jahren der alte Friedhof durch Schulsportplatz, Gartenparzellen und Parkanlagen ein sehr gutes Aussehen bekommen hat, wird es höchste Zeit, daß auch diese verfallene und schlecht aussehende Grabstätte fortgeräumt wird. Von den Nachfolgern wird sie nicht instandgehalten und dem Publikum bietet sie einen schlechten Anblick. Allgemein wünscht man Begräbnis dieser Gegend, um weitere Unfälle zu vermeiden.

Der Sohn des Sozialdemokraten **Karl Ghebrecht** erlitt beim Spielen im Schafstall einen rechten Armbruch und mußte gleichfalls ärztliche Hilfe erhalten. Der Arzt ordnete die sofortige Durchleuchtung des Armes an.

Aus dem Bürger Stadtparlament

Bei starker Besetzung der Tribünen fand die erste Sitzung der Vertreter im neuen Jahre statt. Die Wähler hatten vor allem Interesse zu erfahren, wie die Neubesetzung der Oberbürgermeisterstelle vor sich gehen würde. Stadtrat **Genz** führte in Vertretung des Bürgermeisters die unbesetzten Stadträte **Walthasar**, **Ziegler** und **Fißel** von den Sozialdemokraten und **Rehband**, **v. Kuv**, **Gredde** von den Bürgerlichen sowie **Steiger** von der KPD in ihr Amt ein. Dann folgte die Einführung der nachrückenden Stadtverordneten **Haserland**, **Höhning**, **Ludwig** und **Cerwig** von den Sozialdemokraten, **Othmar** von den Bürgerlichen und **Lange** von der KPD. Sie wurden vom Vortrager **Gebeling** verpflichtet.

Die Wahl des Büros ergab: 1. Vortrager **Gebeling** (Sozialdemokrat), 2. Vortrager **Schade** (bürgerlich), 1. Schriftführer **Giese** (Sozialdemokrat), 2. Schriftführer **Schlanstedt** (bürgerlich).

Besehung der Oberbürgermeisterstelle.

Vortrager **Gebeling** gab bekannt, daß man sich durch interfraktionelle Besprechungen auf dem Standpunkt gestellt hat, die Stelle auszusprechen. Sie soll mit einem Volkwirtschaftler oder mit einem zum höheren Verwaltungsdienst befähigten Mann besetzt werden. **Langnickel** (Soz.) und **Gebhardt** (bürgerl.) erklärten für ihre Fraktionen die Zustimmung zu dieser Regelung.

Heißinger von den Kommunisten wandte sich gegen die Besetzung des Oberbürgermeisterpostens. Seine Ausführungen waren natürlich auch dabei wieder rein agitatorischer Art und darauf berechnet, bei den Arbeitlosen Anklang zu finden. Die Stadtr. **Gebhardt** und **Langnickel** wandten sich gegen seine Ausführungen. Die Oberbürgermeisterstelle müsse so schnell wie möglich besetzt werden. Der Kommunist **Matern** tatete dann noch in dasselbe Horn wie sein Freund **Heißinger**; ihm gab Genosse **Mamler** die nötige Antwort auf die erbärmliche Unter-

Der Phönix-Prozess in Burg

Mit günstigen Bilanzen dem Konkurs entgegen - Solche Fälschung hat sich niemand träumen lassen

Die unklaren Bilanzen sind auch heute noch Mittelpunkt der Verhandlungen. Der Zeuge **Vegeter** wird befragt, ob er gelegentlich des Besuchs der Phönix durch die Stadtverordneten, an dem er nach seiner Aussage teilnahm, von einer Bilanz etwas gehört oder gesehen habe. Er erklärt aber, sich nicht groß um die Phönix gekümmert zu haben, kann sich auch auf nichts besinnen. In ähnlicher Weise äußert sich auch der nächste Zeuge **Wendt**. Seine Meinung war von Anfang an feststehend; sein Mißtrauen ist anscheinend noch älter als der Phönix-Plan. An der Besichtigung des Werkes hat er mit seinen Fraktionsfreunden zusammen teilgenommen; Stadtrat **Dr. Schöneberg** hat **Wendt** damals von der Besichtigung ausschließen wollen, beharrte jedoch nicht auf seinem Standpunkt, als die ganze bürgerliche Fraktion sich hinter **Wendt** stellte. **Wendt** hat also auch dann an der Besprechung, die nach der Besichtigung stattfand, teilnehmen können. Nach seiner eigenen Aussage hat er allerdings

nichts gehört und gesehen, so wütend war er

über den Vorfall. Vom Vorsitzenden befragt, ob denn sein Mißtrauen gegen das Werk auf bestimmten Feststellungen beruht habe, antwortet er ausweichend, weiß sich nur auf Gerüchte zu berufen und auf eine Aeußerung eines Ingenieurs, der allerdings nicht bei der Phönix beschäftigt war, aber dennoch das Urteil fällt: „Das ist nichts!“ Selbst wenn das Phönix-Werk einen guten Aufschwung genommen hätte, wäre die Meinung **Wendts** eine andre; sein Mißtrauen gegenüber einem Kommunalbetrieb ist grundsätzlich im bürgerlichen Parteiprogramm festgelegt. Auch die Aussagen des nächsten Zeugen, **Fabrikant Stöckel**, sind in gewissem Sinne gebunden an eine grundsätzliche Stellungnahme seiner Partei, als deren Vertreter er ja nur mit der Phönix in Verbindung kam. In diesem Rahmen ist sie aufrichtig und konsequent. Er ist der Auffassung, daß aus dem Silo-Bau etwa hätte werden können, wenn nicht die schon vielbesprochene Unfähigkeit der Leiter des Werkes gewesen wäre. **Stöckel** ist der Auffassung, **Wurm** sei als Leiter eines Unternehmens nicht brauchbar gewesen. Die Preisnachlässe und hohen Provisionen sind ihm ganz unverständlich. Anfang des Jahres 1927 wurde **Stöckel** in den Aufsichtsrat gewählt. Nach der schon mehrfach erwähnten Besichtigung im Phönix-Werk war auch er der Auffassung:

Wir müssen das Werk halten.

Für eine weitere Kreditbewilligung hat er sich unter der Bedingung ausgesprochen, daß der Versuch einer Neuberührung des Werkes in Privat Hände unternommen werden sollte. Der Versuch ist nach seiner Meinung vom Aufsichtsrat auch gemacht worden. Bei der nochmaligen Betonung seines grundsätzlichen Standpunktes, daß er gegen ein solches Unternehmen gewesen sei, fragt ihn der Vorsitzende: „Wieso, das verstehe ich nicht ganz. Sie waren doch der Meinung, aus dem Silo-Bau ist was zu machen und waren dennoch dagegen?“ Herr **Stöckel** hätte nun eigentlich sagen müssen: „Wir sind der Auffassung, daß nur dem Privatunternehmer dort das Produktionsrecht zusteht, wo Gewinn zu erzielen ist. Eigentlich erstrebt uns jeder Zusammenbruch eines kommunalen Unternehmens. Nur Kampf richtet sich ja in erster Linie gegen solche kalte Sozialisierung.“

Das sagte er aber nicht; es ist nur die gedachte Fortsetzung

stellung, die Sozialdemokraten halten wohl Bürgermeister **Wiegand** seines Amtes nicht für fähig, da sie einen neuen Mann nach Burg holen wollen. Die sozialdemokratische Fraktion bedauert sehr, daß Genosse **Wiegand** durch Krankheit verhindert ist, sein Amt auszuüben.

Die Ausschreibung der Stelle wurde gegen die Stimmen der Kommunisten beschloßen und eine Kommission zur Prüfung der Bewerbungen gewählt, bestehend aus der Stadtverordneten **Gebeling**, **Kuste**, **Langnickel**, **Gebhardt**, **Stöckel**, **Schade** und **Heißinger**.

Es folgte dann die Wahl von Bezirksvorstehern und eines Bescheidenausschusses. Der Kommunist **Matern** verlangte die Besetzung der Stellen aus den Kreisen der Arbeiterklasse. Genosse **Harke** in wies dagegen auf die Erziehung hin, die eintritt würde, da in Arbeit stehende Personen nicht die genügende Zeit finden, um das Amt ausüben zu können. Stadtr. **Gebhardt** machte die Kommunisten darauf aufmerksam, daß **Heißinger** im interfraktionellen Ausschuß mit den Beschlüssen einverstanden gewesen ist, während **Matern** jetzt in der Sitzung einen andern Standpunkt vertritt. Stadtrat **Genz** betonte, daß die Bezirksvorsteher nur gewählt werden, aber keine Interzessionen zu bewilligen haben. Jeder Interzessionsempfänger hat das Recht, sich bei dem Bescheidenausschuß zu beklagen. Auf eine individuelle Fürsorge kommt es an. Gewählt wurden zu Bezirksvorstehern: 1. Bezirk **Haserland**, 2. Bezirk **O. Reuter**, 3. Bezirk **H. Siebert**, 4. Bezirk **F. Kutschmann**, 5. Bezirk **G. Röder**, 6. Be-

der kurzen Begründung, die er für seine ablehnende Stellung gegenüber dem Hädtischen Unternehmen gab. Der Zeuge schilderte dann ausführlich und gut die Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahre 1927. Es ist immer wieder versucht worden, die Geschäftsleitung zu korrigieren. Ein sogenannter „engerer Ausschuß“ wurde gebildet, der dem Geschäftsführer auf die Finger sehen sollte. In erster Linie war es der Reichstagsabgeordnete **Stöckelberg**, der zu schärferer Kontrolle des Geschäfts stets aufforderte. Der Zeuge bestätigt auch, daß sich gerade **Stöckelberg** in ganz entschiedener Weise gegen die übergroße Vertrauensseligkeit **Wurm**s gewandt habe. Auch vom Zeugen ist die Schlußbilanz des Jahres 1926 wegen ihrer hohen transitorischen Aktiven beanstandet worden. In den ganzen Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahre 1927 ist man gegen **Wurm** sehr vorgegangen. Die im Juli 1927 vom Geschäftsführer vorgelegte

Bilanz wurde von **Stöckelberg** für gefälscht erklärt.

Stöckel hat in der darauffolgenden Stadtverordneten-Sitzung harte Worte gegenüber **Wurm** gebraucht, wegen der gegen ihn eine Beleidigungsklage angehängt wurde. In der fraglichen Aufsichtsratsitzung wurde von **Stöckelberg** die Einleitung eines Vergleichsverfahrens beantragt. Man forderte von **Wurm** die Vorlage einer neuen Bilanz und monatliche Geschäftsberichte und Reisepläne. Im November (bei Wiederholung der Bilanz) wurde dem Aufsichtsrat klar, daß der Zusammenbruch nicht mehr abzuwenden war. Die Enttäuschung ist verständlich. Bis zum letzten Augenblick hat die Geschäftsleitung mit größtem Fleiß die Aufsichtsratsmitglieder über die entstehenden Verluste hinweggetäuscht. Die Gutachten der beiden Sachverständigen **Schäpke** und **Dr. Blume** sprechen von einer buchstäblichen Unterbilanz von 153 000 Mark. Die tatsächliche Unterbilanz nennt eine Summe von über 300 000 Mark. Daß dieser Verlust nicht erst in den letzten Monaten entstehen konnte, versteht sich von selbst. Den Aufsichtsratsmitgliedern konnte niemals eine Vorhersage möglich sein. Das Geschäft ging Anfang 1927 aus dem Geleise, die Bilanzen zeigten keinen schlechten Vermögensstand. Wer ahnte denn von den Aufsichtsratsmitgliedern, daß das gegen **Wurm** gerichtete Mißtrauen auch für den Geschäftsvorstand in noch höherem Maße angebracht gewesen wäre?

Ob man sich verah, war der Zusammenbruch da.

Nur durch die von **Wurm** geübten Verschleierungen der Status und Bilanzen konnte der Aufsichtsrat getäuscht werden, und nur so konnte es zu einem Zusammenbruch kommen, der die Stadt Burg schwerer traf, als jemals denkbar gewesen wäre. So viel Unflugheit und Unverantwortlichkeit, wie sie **Wurm** zeigte, konnte ja auch vom größten Besessenen nicht vorausgesehen werden. „Er“ war doch sogar „der Mann des Vertrauens“, der gestillten Kaufleute und Fachkreise; selbst ein Fachmann, akademisch vorgebildet und nach seinen politischen Gesichten „ehrenhaft“ und gewissenhaft. Das Urteil der Bürgerlichen ist vernünftig. Außer **Stöckelberg** gab es niemand in Burg, der „ihn“ von Anfang an für unfähig hielt. Aber, daß er „so“ war, wird selbst **Stöckelberg** nicht eher geglaubt haben, bis er davon überzeugt wurde durch die Tatsachen, die ja oft eine erschreckende Sprache sprechen.

G. Jonatha, 7. Bezirk **Rathschel**, 8. Bezirk **Müntenborf**, 9. Bezirk **G. Wille**, 10. Bezirk **E. Schulze**, 11. Bezirk **Zwidert**. In den Bescheidenausschüssen wurden gewählt **Kuste**, **Giese**, **Delbing**, **Schlanstedt** und **Lange**.

Zur Beratung gelangte ein Antrag über

Änderung der Geschäftsordnung.

Es wurde zunächst eine Beratungskommission eingesetzt. An Reichstagsbeiträgen für 1929/30 sollen 4,20 Mark pro Kopf der Beschäftigten vierteljährlich im Voraus erhoben werden. Es tritt damit eine Erhöhung um 20 Pfennig ein. Vom Jagdverein beim Forsthaus **Birgelscholz** wird eine Wachtgebühr von 10 Mark pro Jahr erhoben werden.

Den Erwerbslosen soll ein Raum zur Abhaltung ihrer Versammlungen zur Verfügung gestellt werden. Genosse **Kuste** regte an, auch das notwendige Heizmaterial dafür zu bewilligen. Es soll im Sinne des Vorschlags **Kuste** gehandelt werden. Die KPD stimmte ebenfalls zu.

Schönebeck

Ein Güterzug auseinandergerissen. Am Donnerstagnachmittag erhielt auf dem Schönebecker Bahnhof ein aus Güstrow kommender Güterzug keine Einfahrt und mußte daher zum Stehen gebracht werden. Dabei rief der Zug auseinander. Die Maschine und die ersten Wagen rollten in den Bahnhof ein, während die übrigen Wagen später heranrangiert werden mußten. Der Verkehr erlitt keine Unterbrechung. Menschenleben oder Materialschaden sind nicht zu beklagen.

Nur noch wenige Tage

dauert unser


Inventur-Ausverkauf

Zögern Sie nicht länger, wir bieten Ihnen außergewöhnliche Vorteile!

Breiter Weg 23, Ecke Berliner Straße

DELPHI-SCHUH-MAGDEBURG

DELPHI-SCHUHE UND GÜTER



Inventur-Ausverkauf

2x2=5

Beweis! Sie bekommen bei einem Einkauf von 4 Gegenständen: z. B. **Kleid, Mantel, Kindermantel, Bluse oder Pullover** einen hübschen Gegenstand gratis oder bei nur einem Gegenstand

trotz des ungewöhnlich vorteilhaften Angebots

5% Rabatt

Spezialität: **Bekleidung für starke Figuren**

Mäntelhaus Rotes Schloß

S. Groß Wwe.
Magdeburg, Breiter Weg Nr. 151, Eingang Gr. Mühlstraße, 1 Hausnr.

Die wirklich gute Hausmusik

Unser Lager an

Schallplatten

der bekanntesten Marken wie **Electrola, Gramophon, Odeon, Pathephon**, Bekant wieder voll angefüllt. Neuzugaben sind bei uns immer vorrätig. **Derby-Platten St. Mk 1.50**

Buchhandlung Volksstimme

Rein

Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnt

heute Freitag

und bietet Ihnen enorme Vorteile.

Reine Schanzenher-Auslagen zeigen Ihnen, wie rasch ich alle Preise herabgesetzt habe.

Carl F. Brodmann

Steinmehlbrot

welches sich überall in Deutschland, wo es bis jetzt eingeführt worden ist, großer Beliebtheit erfreut, soll auch allen Magdeburgern zugänglich gemacht werden. Wir haben von der Steinmehl-Patent-Müllerei G. m. b. H., Berlin, die Herstellung von Steinmehlbrot für Magdeburg übernommen und werden die folgenden Brotarten zum Verkauf bringen:

Steinmehl-Kraftbrot

das einzige Vollkornbrot aus gewaschenem und enthülftem Roggen und Weizen.

- Steinmehl-Kraftbrot ist kein Spezialbrot, sondern das Brot für jeden, der auf richtige Ernährung und innere Körperpflege sieht!
- Steinmehl-Kraftbrot ist ein ideales Vorbeugungsmittel gegen alle Stoffwechsellkrankheiten und unentbehrlich bei Darmträgheit.
- Steinmehl-Kraftbrot schafft bei häufigem Genuß einen Appetit, bildet abwehrkräftiges Blut.

ca. 3 Pfd. 65 Pf. ca. 1,5 Pfd. 35 Pf.

Steinmehl-Rheinisch-Brot

Steinmehl-Rheinisch-Brot ist besonders reich an Fluor, dem Zahnschmelz bildenden Stoff, von kerniger Beschaffenheit, gleichwohl aber leicht verdaulich, himmeltreibend. Es enthält die gesamten Nährstoffe des Roggens in guter Angeschlossenheit und vereinigt damit würzigen, kräftigen Wohlgeschmack. Es ist daher das beste Roggen-Vollkornbrot. Von vielen Ärzten besonders empfohlen.

ca. 2,5 Pfund 50 Pf.

Steinmehl-Grahambrot

das edle einzige Vollkornbrot aus gewaschenem und enthülftem Weizen

- Steinmehl-Grahambrot ist unentbehrlich bei Magenleiden und Verdauungsstörungen, Zucker- und Arterienkrankheit
- Steinmehl-Grahambrot ist das ideale Kräftigungsmittel für Bettlägerige, Hysteriker und schwächliche Kinder, sowie für werdende und stillende Mütter. ca. 1,5 Pf. 40 Pf.

Das patentierte Steinmehl-Roggen-Enthülfsverfahren existiert vor der Vermahlung die unverdauliche äußere Holzhaute mit Schmutz und Nitzkeimen sowie das bittere Gerstkeim ohne Verletzung und Durchdringung des Korns. Die reichen Silicium- und Mineralsalze der Fruchtstängel und des Getreidekeimes (Eisen- und Phosphor-Verbindungen, Schwefel, Kalihalt, Gerbstoffe usw.) kommen so in ihrer natürlichen Zusammensetzung vollständig und in ihrer unverletzten Reinheit ins Mehl und Brot. Steinmehlbrot ist daher in allen Formen unübertrefflich an Reinheit, Nährkraft und Leichtverdaulichkeit.

Steinmehl-Brote

und nur echt mit dem Namen Steinmehl bei jedes Brot und jede Packung tragen muß.

Unsere bisher erprobten Proben werden auch weiter geführt und empfohlen mit in bekannter, bester Qualität.

- 1a Roggenbrot ca. 4 Pfund 70 Pf.
- 1a Roggenbrot ca. 3 Pfund 50 Pf.
- 1a Weizenbrot ca. 2 Pfund 40 Pf.
- 1a Rheinisches Schwarzbrot (mit Gerstkeim) ca. 1,50 Pfund 55 Pf.
- 1a Landbrot ca. 3 Pfund 45 Pf.

Waren-Verein G. m. b. H.

INVENTUR AUSVERKAUF



**Billige Preise
Doppelte Marken!**

**Kleiderstoffe
Baumwollwaren
Weiße Wäsche
Trikotagen
Damen-Mäntel
Schuhwaren
Herren-Konfektion**

Große Posten in allen Abteilungen zu spottbilligen Preisen

Konsum-Verein
Jakobstraße 42, Ecke Peterstraße
Verkauf nur an Mitglieder

Zurück!
Dr. Lewin
Augenarzt
Breiter Weg 2122.

Ganze Bibliotheken
liefert anerkannt befriedigend
Buchhandlung Volksstimme

Bei offenen Reinschäden
Krampladern und alten Wunden
hilft die **Kirschen-Salbe**
Rotapotheke,
Breiter Weg 158.

Am Donnerstag den 9. Januar, morgens 1.15 Uhr, entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater
August Neubauer
im Alter von 61 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Luise Neubauer und Kinder
Ebenroter Straße 36.
Die Trauerfeier findet am Montag den 13. Januar, 4.30 Uhr, in der Hauptkapelle des Westfriedhofs statt.

Harn-Untersuchungen
chemisch und mikroskopisch
Wilm's - Apotheke
Odo-von-Greif-Str. 30
Mehrere neue **Pflaster** und **Chloroform** spottbillig zu verk. Schwanen-Blumenstr. 2. H. Graben

Gestern Abend verchied nach kurzem, schwerem Leiden meine einzige Tochter, meine liebe Enkelin und Cousine, meine liebe Frau:
Ulric Jäger
im 21. Lebensjahr.
Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies an
Ulric Jäger, Minna Reichardt, Emma Sandner als Großmutter
Henry Kengel als Bräutigam.
Groß-Dittelsleben, den 10. Januar 1931
Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmitt. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs Groß-Dittelsleben aus statt.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzsenden beim Hinscheiden meines lieben Großvaters, des Herrn August Lange, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Bewohnern der Gartenstadt, dem Personal sowie der Verwaltung des Krankenhauses für die liebevolle Pflege in der Klinik und am Ende meinen herzlichsten Dank.
Wwe. Luise Lange
nebst Kindern.

In der Nacht zum 8. Januar nach langer, mit großer Geduld ertragenen Leiden, mein lieber anvertrauter Mann, der liebevolle, stets reueorgende Vater, lieber Bruder, mein lieber Bruder, Schwager, Onkel und Cousin, der
Karl Stappenbeck
im 44. Lebensjahr.
In tiefer Trauer
Ida Stappenbeck geb. Duden
nebst Kindern.
Wilhelmstraße, Waldemarstraße 7.
Tretet still zu meinem Grab:
Stört mich nicht in meiner Ruh.
Denk was ich gelitten habe,
Denk mit meine ewige Ruh!
Ein edles Lebewesen hat aufgehört zu schlagen.
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet Montag den 13. Januar, nachmittags 1.30 Uhr, in der Hauptkapelle des Westfriedhofs statt. — Von Kranzsenden bitte abgesehen.

Statt Karten.
Für die Gemeine anhängiger Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes in so reichem Maße zu Hilfe gekommen sind, sagen wir zugleich im Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Familienrat, meinen Schwestern, sowie dem Herrn Pastor Schreiber für die würdevollen Worte am Grab.
Magdeburg den 9. Januar 1931
Johes Stiefel und Kinder.